

Reinhold Weber: Bürgerpartei und Bauernbund in Württemberg. Konservative Parteien im Kaiserreich und in Weimar (1895-1933) (= Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 141), Düsseldorf: Droste 2004, 606 S., 1 CD-ROM, ISBN 3-7700-5259-5, EUR 84.80.

Vorwort	5
Einleitung	13
Forschungsprobleme, Methoden, Fragestellung	16
Parteien- und Wahlforschung nach der »kulturalistischen Wende«	20
Der Faktor Region	26
Fragestellung: Konservatismus im Wandel	27
Gang der Untersuchung	29
Quellen und Forschungslage	31
 Überblick	
Württemberg 1890-1932/33	36
Evolutionäre konservative Landespolitik	38
Von der Monarchie zum Volksstaat	42
Zwischen Reichspolitik und landespolitischer Eigenständigkeit	49
 Erstes Kapitel	
Parteipolitische Verdichtungsprozesse	55
1. Konservatismus als innerbürgerlicher Protest	56
a) Die Anfänge einer konservativen Partei in Württemberg	57
b) Die »Stillen im Lande«: Pietismus und Politik	61
c) Gründung der Deutschkonservativen Partei	67
d) Konfliktdimensionen und Vergemeinschaftungen	74
2. Der Bauernbund: Ländliches Protestpotential	80
a) Ländliche Vergemeinschaftungen	82
b) Landwirtschaftliche Interessenvertretung	86
c) Vom Bund der Landwirte zum Bauernbund	88
3. Resümee: Konservatismus in Stadt und Land	96
 Zweites Kapitel	
Organisationsbedingungen - vertikale Strukturen	99
1. Der Bauernbund: Bäuerliche Selbsthilfeorganisation	100
a) Konstanz in Organisation und Führung	100
b) Mitgliederentwicklung: Das Prinzip der Masse	104
c) Finanzierung, Bestandssicherung und Dienstleistung	107
2. Die Konservativen vor 1914: Das Prinzip der kleinen Zirkel	113
a) Organisatorische Malaise	113
b) Personelle Führung und erste Ansätze zur professionellen Parteiarbeit	118
3. Umgruppierungsprozesse im bürgerlichen Parteienspektrum 1918-1920	121
a) Liberale Fusion	123
b) Die Bürgerpartei nach 1918: »Sammelpartei der Bürger«	126

Reinhold Weber: Bürgerpartei und Bauernbund in Württemberg. Konservative Parteien im Kaiserreich und in Weimar (1895-1933) (= Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 141), Düsseldorf: Droste 2004, 606 S., 1 CD-ROM, ISBN 3-7700-5259-5, EUR 84.80.

c) Verspätete Anpassung an das reichsweite Parteiensystem	131
4. Bürgerpartei: »Und nun mit Gott hinein in die Arbeit!«	133
a) Organisatorischer »take-off« und Erweiterung der sozialen Basis	134
b) Hugenberg oder Bazille?	141
c) Zentralisierung und Semiprofessionalisierung	144

Drittes Kapitel

Horizontale Vernetzung und parteiinterne Ausdifferenzierung 152

1. Berufe: Die Partei des »werktätigen Bürgertums und der Staatsdiener«	153
2. Konfession: »Katholischer Weizen« und nationale Katholiken	157
3. Frauen: »Selbstloser Dienst der Liebe im kleinen Kreis«	159
4. Jugend: Die kommende Generation	169
a) Bismarckjugend	172
b) Jungbauernbund	178
5. Resümee: Konservative Parteiorganisation in Stadt und Land	182

Viertes Kapitel

Innerparteiliche Partizipations- und Kommunikationsformen 186

1. Versammlungskultur	186
a) Die »Phalanx der württembergischen Bauern«	186
b) Konservative elitäre Zirkel	194
2. Presse	201
a) Funktionen der Presse	201
b) Presselandschaft Württemberg	203
c) Konservative Presse	208
d) Ländliche Presse: »Grüne Heftchen« und »Bauernblatt«	214

Fünftes Kapitel

Vereine und Verbände im Umfeld der Parteien 223

1. Protestantismus	224
a) Gustav-Adolf-Verein	225
b) Evangelischer Bund	226
c) Evangelische Arbeitervereine	232
d) Evangelischer Volksbund	234
e) Evangelische Landeskirche	236
2. Ökonomische Interessengruppen	239
a) Handel und Gewerbe: Mittelstandsbund	240
b) Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband	243
c) Landwirtschaftliche Vereine und Landwirtschaftskammer	245
3. Nationale Vereine und Verbände	253
a) Militär- und Kriegervereine	254

Reinhold Weber: Bürgerpartei und Bauernbund in Württemberg. Konservative Parteien im Kaiserreich und in Weimar (1895-1933) (= Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 141), Düsseldorf: Droste 2004, 606 S., 1 CD-ROM, ISBN 3-7700-5259-5, EUR 84.80.

b) Alldeutscher Verband, Flottenverein und Wehrverein	257
c) Vaterlandspartei	260
d) Vaterländische Verbände und Stahlhelm	262
4. Resümee: Konservative Milieubedingungen in Stadt und Land	272

Sechstes Kapitel

Kandidaten und Abgeordnete - Rekrutierungsmuster und Sozialprofil	278
--	-----

1. Rekrutierung	278
a) Bauernbund: Lokalistisches Orientierungsmuster	279
b) Bürgerpartei: Tendenz zur Zentralisierung	288
2. Sozialprofil und Qualifikation	294
a) Lokale Verwurzelung	294
b) Beruf und Konfession	298
3. Resümee: »Einer von uns« und konservative Bürger	309

Siebttes Kapitel

Medien und Mobilisierung in Wahlkampf und Wahlkampfpraxis	313
--	-----

1. Medien: Von Flugblatt und Plakat zu Ton und Film	314
a) Zeitungen	314
b) Broschüren und Parteischriften	317
c) Flugblatt und Plakat	319
d) Grammophon, Radio und Film	327
2. Versammlung: Politik vor Ort und Meinungsmanager	329
a) Versammlungshäufigkeit	330
b) Versammlungsorte	333
c) Meinungsmanager in Stadt und Land	335
3. Vom lokalen Wahlkampf zur zentralen Kampagne	342
a) Wahlkampfdauer	342
b) »Zum Wählen gehört Geld!«	344
4. Mobilisierung: Hilfsmittel und Agitationsformen	346
a) Überzeugungsarbeit im Kleinen	346
b) »Wie ihr wählt, so werdet ihr regiert!«	348
c) Der »Kampf um die Seele der Menschen«	352
5. Resümee: Intensivierung und Modernisierung	356

Achtes Kapitel

Inhalte: Themen, Selbstbild und Abgrenzung	361
---	-----

1. Politikfelder und Themengebiete	362
a) Verfassungsfragen	362
Die »Macht der Verhältnisse«	363
Kein »System« in Württemberg	364

Reinhold Weber: Bürgerpartei und Bauernbund in Württemberg. Konservative Parteien im Kaiserreich und in Weimar (1895-1933) (= Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 141), Düsseldorf: Droste 2004, 606 S., 1 CD-ROM, ISBN 3-7700-5259-5, EUR 84.80.

b) Ökonomie	368
Die notleidende Landwirtschaft	369
Mittelstand, Inflationsgeschädigte und Beamte	372
c) Kultur: Konfession und Schule	376
Konfessionalismus	376
Schule und Bildung	380
Konservatismus als moralische Instanz	386
d) Lokalismus, Gemeindeprotest und Stadt-Land-Gegensatz	389
Lokalismus und Gemeindeprotest	389
Stadt und Land, Produzenten und Konsumenten	393
e) Nationalismus und Antisemitismus	395
Um die Deutungshegemonie des Nationalen	396
Mehrfachcodierung der »Judenfrage«	399
2. Fremdbilder: Integration und Abgrenzung	403
a) Sozialdemokratie: Eine Frage der »politischen Reinlichkeit«	404
b) Volkspartei und DDP: »Hofdemokraten« und »Internationalisten«	409
c) Nationalliberale und DVP: »Jonglieren mit Glaskugeln«	411
d) Zentrum: Zwischen Modus vivendi und Ablehnung	413
e) CSVD und Interessenparteien: Unheilvolle Zersplitterung des Bürgertums	416
f) NSDAP: Zwischen Distanz und Annäherung	419
g) Konservative und Bauernbund: Das Bündnis von Stadt und Land	423
3. Resümee: Kontinuität und Wandel im Konservatismus	426

Neuntes Kapitel

Konservative Wahlbündnisse 432

1. Konservatismus als kompetitiver Faktor vor 1914	434
a) Bündnisformen und Zählkandidaturen	434
b) Zwischen »Kartell« und »Bülow-Block«	437
c) Der schwarzblaue Block in Württemberg: Die »gutgesinnten« Wähler	441
2. Stichwahlen, Wahlparolen und ihre Befolgung	447
a) Stichwahlen und Bündniskonstellationen	447
b) Wahlparolen und ihre Einhaltung	454
3. Gescheiterte Listenverbindungen und zersplittertes Bürgertum nach 1918	460
a) Fragmentierung des Parteiensystems durch »Listenfanatiker«	462
b) Zwischen föderaler Eigenständigkeit und reichspolitischem Sog	465
4. Resümee: Konservatismus zwischen Fragmentierung und Einheitssehnsucht	469

Zehntes Kapitel

Konservative Wähler 476

1. Konservativer Protestantismus in Stadt und Land: Sozialstrukturelle Faktoren	478
a) Der Bauernbund: Protestantische Bauernschaft	481
b) Konservative und Bürgerpartei: Protestantismus, Urbanität und Mittelstand	484
c) Frauen bevorzugen konservative und religiös orientierte Parteien	486

Reinhold Weber: Bürgerpartei und Bauernbund in Württemberg. Konservative Parteien im Kaiserreich und in Weimar (1895-1933) (= Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 141), Düsseldorf: Droste 2004, 606 S., 1 CD-ROM, ISBN 3-7700-5259-5, EUR 84.80.

2. Bürgertum zwischen Partizipationsverweigerung und Zersplitterung	488
a) Partizipationspostulat und Wahlverweigerung	489
b) Erosion im bürgerlichen Parteienspektrum: Die Schockwahl von 1928	493
3. Anomalie des Wählerverhaltens: Der späte Aufstieg der NSDAP	497
a) Anfälligkeit im rechten Parteienspektrum	499
b) Der Bauernbund als regionaler Puffer	501
4. Resümee: Sozialstrukturelle Segmentierung und kompakte Wählersegmente	504
 Schlußbetrachtung	 511
 Verzeichnisse	 526
Schaubilder, Tabellen, Abbildungsnachweis, Abkürzungen	
 Anhang	
1. Grundlage und Operationalisierung der quantitativen Daten	529
2. Einteilung der Reichstagswahlkreise bis 1914, der Landtagswahlkreise 1920 und der Wahlbezirksverbände von Bauernbund und Bürgerpartei bei den Landtagswahlen 1924-1932	531
3. Wahltermine und Wahlergebnisse	536
4. Karten	546
5. Abgeordnete	547
 Quellen und Literatur	 553
 Register	 599
 Beilage: Wahldaten und Wahlkarten (CD-ROM)	